04/2023

unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Bach in **E**Motion Landesjugendchor Sachsen mit besonderem Projekt

> Symposium fordert mehr Beachtung für Schulchöre

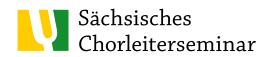
Wolfgang Meyenburg zum Chordirektor BMCO ernannt

Cornelia Kiefer neue Präsidentin des OSCV









Noch bis zum 15. Januar 2024 hewerben!

49. Sächsisches Chorleiterseminar

11.-16. Februar 2024 Freiberg

Abschlusskonzert 16. Februar 2024, 18.00 Uhr Nikolaikirche Freiberg

KURSANGEBOT

Beginnerkurs Cornelius Volke, Dresden Grundkurs Eva Meitner, Mainburg Aufbaukurs Tobias Löbner, Leipzig Geistliche Chormusik Prof. Dr. Christfried Brödel,

Dresden

Kurs Frauenchor Nico Nebe, Zwickau Lehrgangschor Wolfgang Meyenburg,

Chemnitz

Für chorische Stimmbildung Stimmbildung

und Einzelstimmberatung

stehen erfahrene

Stimmbildner zur Verfügung.

Kursgebühren

Vollzahler 150€

Schüler / Student, Mitglied AMJ,

Kirchenchorwerk 130€ SCV-Mitglieder 100€

ca. 20 bis 30 € Noten

Anmeldeschluss ist der 15. Januar 2024.

Preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten erhalten Sie über die Stadt Freiberg. Die Informationen zu den Kursinhalten und zur Literatur werden ständig auf der Website des Sächsischen Chorleiterseminars aktualisiert.

Die Anmeldung erfolgt per Post, E-Mail oder Online.

Der Sächsische Chorverband veranstaltet das Sächsische Chorleiterseminar in Kooperation mit dem Landesamt für Schule und Bildung. Das Seminar gilt als Fortbildungsmaßnahme für Lehrerinnen und Lehrer im Freistaat Sachsen. Es wird als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.



Eine Anmeldung ist auch schriftlich oder telefonisch möglich:

Sächsischer Chorverband e. V.

Moritzstraße 20 09111 Chemnitz

Telefon: + 49 (0) 371 - 27264444

unter Angabe von

Name, Vorname I Straße, PLZ, Wohnort I Telefon I E-Mail I

Geburtsdatum I Stimmgruppe I

Beruf I Grund für Ermäßigung (Schüler/Student, Mitglied

AMJ, Kirchenchorwerk) I Kurswahl

WEITERE INFORMATIONEN:





















LIEBE CHORVORSTÄNDE, LESERINNEN UND LESER,

ereignisreich geht das Chor-Jahr 2023 seinem Ende entgegen. In dieser letzten Ausgabe unserer Verbandszeitschrift für das Jahr 2023 sendet unsere Präsidentin des Sächsischen Chorverbands, Luise Neuhaus-Wartenberg, nicht nur ihre Dankeswünsche an Sie, die Chorvorstände und Mitgliedschöre, sondern hat auch nochmals bekräftigt, wie Chöre der Gemeinschaft beispielhaft ein Miteinander vorleben. Lesen Sie ihre Gedanken zum Chorjahr auf Seite 9.



Dr. Uwe Winkler. Chefredakteur Mail: unisono@s-cv.de

In dieser Ausgabe berichten wir zudem von beeindruckenden Jubiläen unserer Chöre. Von 180, 140,

125 Jahren ist da bei den ältesten die Rede.

In nur 15 Jahren hat sich der Landesjugendchor Sachsen zu einem musikalischen Botschafter Sachsens entwickelt. Mit einem besonderen Chorprojekt haben sich die jungen Sängerinnen und Sänger zu ihrem Jubiläum beschenkt. In der Kreuzkirche Dresden lauschte auch Ministerpräsident Michael Kretschmer der Musik und war beeindruckt. (Seite 4 – 5)

Überhaupt zeigt sich Sachsens Ministerpräsident dem Chorleben im Freistaat verpflichtet. Für das 2. Symposium Sächsische Schulchöre übernahm er nicht nur die Schirmherrschaft, sondern stellte sich zur Eröffnung auch der Diskussion. In seinem Abschlusskommuniqué forderten die Teilnehmenden mehr Beachtung für die Schulchöre. Mehr dazu können Sie auf den Seiten 6 bis 7 nachlesen.

Wenn diese Ausgabe gedruckt wird, werden sächsische Chöre eine Woche vor Weihnachten traditionell das Leipziger Gewandhaus mit adventlichen Weisen und vor allem mit Chormusik erfüllen. Darüber werden wir dann in der ersten Ausgabe des neuen Jahres

Bis dahin wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Jahresausklang und einen erfolgreichen Chor-Start in das Jahr 2024. Bleiben Sie gesund!

Ihr



INHALT

Bach in (E)Motion SEITE 4 - 5

Mehr Beachtung für Schulchöre

Neues Präsidium konstituierte sich

Bewerbung für Chorprämie

Chorleben ist Beispiel für Gesellschaft

49. Chorleitungsseminar 2024 in Freiberg SEITE 9

Geschäftsstelle neu besetzt SEITE 10

Intensive Probenarbeit

Sächsischer Lehrerpreis für Olaf Katzer SEITE 11

Der SCV und seine Regionalverbände gratulieren

Sein Talent zeigte er schon früh SEITE 12 - 13

100 Jahre Gründung Sächsischer Sängerbund

SEITE 13

Ein Baum für die Chorgemeinschaft

150 Jahre und kein bisschen leise SEITE 15

Ein Glück auf! zum 180. Geburtstag Das 125. Jubiläum wurde gefeiert

Rampenlicht und Jubiläumsrausch

Neue musikalische Leitung bei Dimuthea SEITE 17 Gänsehautmomente in der Marienkirche

SEITE 18

Neues aus Pausa

Erstes Weihnachten mit neuem Chorleiter

Pläne für 2024 SEITE 19

Unter der Weite des Himmels SEITE 20 - 21

Poppige Geschichtenerzähler SEITE 22

IMPRESSUM

Herausgeber: Sächsischer Chorverband e.V. Geschäftsstelle Moritzstraße 20 09111 Chemnitz Tel: 03 71 . 27 26 44 44 Fax: 03 71 . 27 26 44 45 Mail: geschaeftsstelle@s-cv.de Internet: www.s-cv.de Redaktionskollegium: Chefredaktion: Dr. Uwe Winkler (V. i. S. d. P.) unisono@s-cv.de Redakteure der Teilverbände: Christine Damm (LCV) presse.lcv@gmail.com Gudrun Frohmader (MBC) $redaktion@musikbund\hbox{-}chemnitz.de$ Kerstin Jebas (OSCV) redaktion@oscvev.de Evelyn Schmidt (WSCV) evelyn.schmidt02@outlook.de

Satz und Layout: Doc Winkler MediaServices Gutenbergstraße 12 01445 Radebeul Tel 01708004927 E-Mail: uwe.winkler@docwinkler.com

Druck: Druckerei Dämmig, Chemnitz

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die Redaktion behält sich die sinnwahrende Kürzung von Beiträgen vor. Nachdruck oder fotomechanische Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion. Mit Namen des Verfassers veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Präsidiums oder der Redaktion dar.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 01/2024: 15. Februar 2024

»unisono« kann zum Preis von 10 Euro für 4 Ausgaben abonniert werden. Wenden Sie sich bitte schriftlich an die Geschäftsstelle des SCV.

Das Abonnement ist bis spätestens 6 Wochen vor dem jeweiligen Redaktionsschluss schriftlich kündbar.

FOTONACHWEIS:

Titelseite: Der Landesjugendchor Sachsen in der Kreuzkirche zu Dresden.

Foto: Doc Winkler

Editorial: Selina Grunicke







Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer lobte den Chor zu seinem 15-jährigen Bestehen als Klangbotschafter Sachsens.

Fotos: Doc Winkler

BACH IN \mathcal{E} MOTION

Landesjugendchor Sachsen beschenkte sich zum 15. Geburtstag mit einem Chor-Tanz-Projekt von Uwe Winkler

Der Landesjugendchor Sachsen beschenkte sich zu seinem 15. Geburtstag mit einem Genre-Sprung. Mit »Bach in (E)Motion« tourte der Auswahl-Chor junger Gesangstalente unter der Leitung von Ron-Dirk Entleutner mit den sechs großen Bach-Motetten BWV 225-230 tanzend, singend und konzertant umrahmt durch Sachsen.

Die sechs großen Bach'schen Motetten (BWV 225 – 230) gehören zweifelsohne zu den Meilensteinen der mitteldeutschen Chorliteratur. Die Meisterwerke aus der Feder des großen Thomaskantors sind hochkomplexe Trauer- und Huldigungsmusiken, vielfältig, farbenreich und emotional. Johann Sebastian Bachs vier- bis achtstimmige Motetten sind anspruchsvoll in Ton und Sprache. Der Herausforderung, sich mit dieser Intensität der barocken Musikkultur auseinander-



Chorverbandspräsidentin Luise Neuhaus-Wartenberg zeigte sich in ihrer Begrüßung überglücklich, einen Klangkörper wie den Landesjugendchor im Verband zu haben,.

zusetzen, stellten sich die 40 jungen Sängerinnen und Sänger des Landesjugendchores Sachsen mit Bravour. Zu einer "wunderbar homogenen Gemeinschaft" sei das Ensemble in diesem Projekte zusammengewachsen, bescheinigt ihnen der Rezensent der Leipziger Volkszeitung nach dem Konzert in der Leipziger Peterskirche. Er schließt dabei auch die Mitglieder des Jugendsin-

fonieorchesters der Musikschule Leipzig ein, das den Landesjugendchor bei diesem Projekt begleitete, und lobt den "natürliche(n), kraftvolle(n) Fluss ihres Musizierens, die lebendig gestaltete Dynamik und ein sensibles Verständnis für die Sprachbilder der sperrigen Barocktexte."

Tanzend setzten Marlen Schumann, Eva Thielken und Rodolfo Pfitscher da

LANDESJUGENDCHOR



Silva Texte und Musik Bachs nach einer Choreografie Irina Pauls bei den Aufführungen in der Frauenkirche Meißen, in der Kreuzkirche in Dresden und im Freiberger Dom um. Für die einen ein avantgardistisch-moderner Genre-Sprung, für andere etwas befremdlich, posierten die Drei in abstrakten Interpretationen auf den sich bietenden freien Flächen vor den Musizierenden, mischten sich unter die Sängerinnen und Sänger und kamen dem Publikum gestenreich nahe, das für sich die Bewegungen als Bach'sche (E)Motions ganz unterschiedlich wahr- und ins sich aufnahm.

www.saechsischer-chorverband.de/scv/projekte/landesjugendchor-sachsen









Nach einer Choreografie von Irina Pauls verstärkten die Tänzerinnen Marlen Schumann (Bild links unten), Eva Thielken (Bild rechts unten) und Rodolfo Pfitscher da Silva (Bild oben) die Emotionalität der Musik Bachs. Der Landesjugendchor Sachsen und Musizierende des Jugendsinfonieorchesters der Musikschule Leipzig unter Leitung von Ron-Dirk Entleutner (Bild Mitte) spielten und sangen mit Freude.

MEHR BEACHTUNG FÜR SCHULCHÖRE

2. Symposium sächsische Schulchöre verabschiedet Zehn-Punkte-Kommuniqué



Olaf Katzer, SCV-Präsidentin Luise Neuhaus-Wartenberg, Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer und der Student Lukas Alois Roth diskutierten über den Stellenwert des Schulchorsingens.

(Red./U.W.) In einem zehn Punkte umfassenden Kommuniqué fassten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 2. Symposiums Sächsische Schulchöre ihre Schlussfolgerungen aus der dreitägigen Konferenz zusammen. Vom 2. bis zum 5. November kamen 75 Musiklehrerinnen und Musiklehrer, Chorleiterinnen und Chorleiter, Referentinnen und Referenten, Hochschullehrende, Studierende der Musikhochschulen in Weimar, Leipzig und Dresden an der Hochschule für Musik Dresden zusammen. Ziel des Symposiums war es, die Arbeit der sächsischen Schulchöre zu stärken und weiterzuentwickeln. Das 2. Symposium stand unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer.

"Die politische Dimension der Schulchöre und deren Möglichkeiten der Demokratiebildung durch Schulchorarbeit wurden dabei ebenso erörtert wie der gesellschaftliche Stellenwert und die singuläre Rolle von gelingender, regelmäßiger Schulchorarbeit im schulischen Bildungsauftrag diskutiert und aufgezeigt", so Olaf Katzer, wissenschaftlicher und künstlerischer Leiter des Schulchorsymposiums. Hierbei wurden auch internationale Modelle zur Integration von Chorarbeit in den Schulalltag, z. B. aus Litauen, Slowenien, Ukraine, Italien, USA, Südafrika, in die Diskussion einbezogen.

Anknüpfend an die Handlungsempfehlungen des 1. Symposiums Sächsische Schulchöre aus dem Jahr 2019 artikulierten die Teilnehmenden weitere Empfehlungen, mit denen Verantwortungsträger aus der sächsischen Schulpolitik sowie alle beteiligten Institutionen und Verbände, deren Arbeit in Bezug zur Schulchorarbeit steht, aufgefordert werden, bei der Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Schulchor- und musische Arbeit an den Schulen Sachsen mitzuwirken.

Wie schon nach dem 1. Symposium Sächsische Schulchöre wurde erneut eine Evaluation der sächsischen Schulchöre und Schulchorlandschaft eingefordert. Dafür müssten sowohl die notwendigen Ressourcen bereitgestellt als auch die Mangelsituation des Lehrpersonals im Bereich Musik, die Qualität der musisch-künstlerischen Ganztagsangebote (GTA) und die Quote der Absolventinnen und Absolventen von sächsischen Musikhochschulen als Lehrpersonal im Fach Musik und im Bereich Schulchorleitung untersucht werden. "Eine solche Evaluation kann insbesondere Daten zu möglichen Verbesserungen der Situation der Schulchöre und Schulchorarbeit im ländlichen Raum bieten," wird im Kommuniqué auf die Dringlichkeit einer solchen Evaluation verwiesen.

Das Modell der Ganztagsangebote soll kurzfristig hinsichtlich der spezifischen und speziellen Anforderungen der Schulchorarbeit novelliert bzw. weiterentwickelt werden. Dazu schlagen die Teilnehmenden der Konferenz insbesondere vor, dass der Schulchor innerhalb des GTA-Modells einen Sonderstatus zwischen Lehrplan-Curriculum und Freizeitbereich erhält. Der Sonderstatus sei dabei für alle Schulformen jeweils spezifisch abzustimmen und müsse mit den Musikhochschulen abgestimmte Qualitätskriterien ebenso enthalten wie besondere, rechtlich abgesicherte, finanzielle Rahmenbedingungen für alle Schulchorleitenden, auch im Hinblick auf den tatsächlichen Arbeitsumfang (z. B. Probenlager, Konzertorganisation, Aufführungen), und langfristige

bzw. mehrjährige Finanzierungs- und Personalplanungsmodelle für die Schulchorarbeit im GTA-Bereich. Das grundsätzliche Ziel sei es, zukünftig die Schulchorarbeit wieder im Lehrdeputat der dafür an den Musikhochschulen im regulären Curriculum qualifizierten Lehrerinnen und Lehrer (Ergänzungsbereich) zu verankern und damit auch eine professionelle Anerkennung der Schulchorarbeit auszuweisen.

Auch eine deutliche Aufstockung der aktuell nur vier an den sächsischen Musikhochschulen verfügbaren Studienplätze des Doppelfachs Musik pro Studienjahr wird als notwendig erachtet, um die Chancen durch die verhältnismäßig hohe Bewerberinnen- und Bewerberzahl für diesen Studiengang nutzen zu können. Dazu müssten die Doppelfachstudierenden auf die »Zielzahlen« der Lehramtsstudierenden an den Musikhochschulen angerechnet werden. Zusätzlich müsse die Verordnung für Referendariatsplätze von Doppelfachstudierenden in Sachsen geändert werden, um das Referendariat auch außerhalb der Paragraph-4a-Gymnasien zu ermöglichen. Teilzeitmodelle für Doppelfachabsolventen und Seiteneinsteiger seien mit Blick auf funktionierende Bildungslandschaften explizit gewollt und müssten ermöglicht werden. Entsprechende Rückschlüsse durch die Evaluation der sächsischen Schulchorlandschaft seien hierbei zu berücksichtigen, heißt es.

Weiter ausgebaut werden soll das Sächsische Schulchornetzwerk, um sächsischen Schulchören, deren Leitung, Lehrenden an den Musikhochschulen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden eine professionelle Plattform für den kontinuierlichen Austausch, Weiterbildung und ästhetische Weiterentwicklung der Schulchöre zu bieten. Eine Finanzierung des Netzwerkes müsse gefunden werden, da diese Arbeit nicht vollständig ehrenamtlich geleistet werden kann. Das Schulchornetzwerk verstehe sich dabei als ein Zusammenschluss aller am Thema Schulchor interessierten Menschen, insbesondere der Leiterinnen und Leiter der Schulchöre, um ohne Mitgliedschaften und Beiträge eine möglichst niedrige Teilnahmehürde zu realisieren. Das Netzwerk wird aktuell bereits durch die Hochschule für Musik Dresden, den Sächsischen Musikrat e. V. und den Sächsischen Chorverband e. V. unterstützt.

Analog zum Prädikat »Mint-freundliche Schule« soll das Prädikat »Chorfreundliche Schule« als Auszeichnung an sächsische Schulen aller Schulformen verliehen werden, die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche und nachhaltig existierende Schulchorarbeit geschaffen haben und an denen nachweislich eine regelmäßige Chorarbeit mit Schülerinnen und Schülern angeleitet durch ausgebildetes Fachpersonal praktiziert wird. Die Zertifizierung übernimmt der Sächsischen Musikrat e.V. Das Prädikat soll für zwei Jahre vergeben werden, danach erfolgt eine Überprüfung.

Die Schirmherrschaft für das Prädikat "Chorfreundliche Schule" soll dem Sächsischen Kultusministerium gemeinsam mit den Studiendekanen der Fachrichtungen Lehramt an den beiden Sächsischen Musikhochschulen in Dresden und Leipzig angetragen werden

Intensiviert werden müsse dem Kommuniqué zufolge nicht zuletzt die Kommunikation der am Thema Schulchor beteiligten Institutionen mit ihren Entscheidungsträgerinnen und -trägern (SMK, SMWKT, Hochschulen, Schulen, LASUB, Verbände). Dazu bedarf es entsprechender Foren und Formate, die konzipiert werden sollen.

Besonders berücksichtigt werden sollen bei der Profilierung der Schulchorarbeit die besonderen Bedingungen der Schulchorarbeit an Grundschulen. Dies betrifft beispielsweise organisatorische Unterstützung und Richtlinien von Fördermaßnahmen, denn die Schulchorarbeit an den Grundschulen stelle die Basis für alle weiterführenden Schularten dar. Als wichtig für eine gelingende Schulchorarbeit an Grundschulen wird das verstärkte und altersgerecht angeleitete Singen in den Kindertagesstätten erachtet. Der Bildungsplan für Kindertagesstätten betont die musikalische Betätigung. Erwähnt wird darin jedoch lediglich, »im Tageslauf gemeinsam Lieder [zu] singen«. Um bereits im Kindergartenalter die Grundlagen für ein freudvolles Singen zu legen, sollte ausdrücklich das gemeinsame Erlernen von Liedern gefordert werden. Um dies auf fachlich hohem Niveau zu sichern, ist die Intensivierung der stimmlichen und instrumentalen Ausbildung der Erzieherinnen und Erzieher anzustreben.

Ein weitere Punkt auf der Agenda sind internationale und interkulturelle Kooperationen und der Austausch zwischen Schulchören bzw. Chorleiterinnen und Chorleitern. Dieser müsse weitergeführt und durch entsprechende Kooperationen zugleich intensiviert werden. Dieser Austausch und das damit erlangte Wissen bzw. die gesammelte Erfahrung über die Schulchorarbeit in anderen Ländern stelle die Basis für eine Reflexion und andere Sicht auf die Schulchorarbeit in Sachsen dar. Die dafür notwendigen Ressourcen, Kontakte und Ansprechpartner müssten bereitgestellt werden.

Für das gesamte Spektrum der Kinder- und Jugendchorleitung an Schulen müssen spezifische professionelle Weiterbildungsangebote gemacht werden. Dazu wird eine mehrjährig angelegte Zusammenarbeit mit der EuropaChorAkademie gGmbH im Rahmen der Chorleitungsschule Sachsen angestrebt.

Die Teilnehmenden des Symposiums bekundeten ihre besondere Solidarität mit dem Schulchor des Kunstlyzeums in Ternopil in der Ukraine. Der Schulchor der Schulgemeinschaft Erzgebirge wird eine Schulchor-Patenschaft initiierten, um den Chor mental in der Kriegssituation zu unterstützen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verständigten sich letztlich darauf, sich zukünftig an den Initiativen »Bildungsland 2030« in Sachsen sowie an der Initiative »#SchuleNeuDenken« des Deutschen Musikrates zu beteiligen. Es solle zudem ein verstärkter Austausch mit den Leitungen aller Schulformen sowie eine Zusammenarbeit mit dem Landesbildungsrat, dem Landeselternrat und dem Landesschülerrat in Bezug auf alle organisatorischen Fragen rund um Schulchorarbeit initiiert werden.

www.schulchor-symposium.de

BEWERBUNG FÜR CHORPRÄMIE

Die Sächsische Chorprämie ist ein Preis, den der Sächsische Chorverband für besondere Projekte, Konzerte, Veranstaltungen und Ideen vergibt, die den Chorgesang in Sachsen auf außergewöhnliche und innovative Weise fördern. Dazu gehören zum Beispiel eine erfolgreiche Mitgliederwerbung, neue Formen der Konzertpräsentation oder der Öffentlichkeitsarbeit sowie integrative Konzepte sowie Projekte im virtuellen Raum. Die Prämie wird an drei Projekte vergeben. Das Preisgeld beträgt jeweils 500 Euro.

Eine Bewerbung kann nur für eine Maßnahme pro Jahr eingereicht werden. Das Projekt muss im Jahr 2023 stattgefunden haben und darf nicht bereits im Zuge eines anderen Projektes des SCV mit einem Geldpreis ausgezeichnet worden sein.

BEWERBEN SIE SICH

- 1. Bitte reichen Sie ein aussagekräftiges Exposé zu dem durchgeführten Projekt ein, welches folgende Bestandteile enthält: Anschreiben, eine Seite Projektbeschreibung mit Darstellung der Besonderheit des Projekts, 1-4 Fotos (falls vorhanden), 1-2 Presseberichte (falls vorhanden), 1 CD oder DVD (falls vorhanden), 1 Programmheft (falls vorhanden). Bitte sehen Sie von der Einreichung weiterer oder umfangreicherer Unterlagen ab.
- 2. Senden Sie das Exposé vorzugsweise digital an: geschaeftsstelle@s-cv. de oder per Post an: Sächsischer Chorverband e. V., Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz.

Die Bewerbungsfrist endet am 18. Februar 2024.

- 3. Die prämierten Projekte werden im März 2024 vom Präsidium des Sächsischen Chorverbandes ausgewählt. Alle Bewerber*innen werden danach schriftlich über das Ergebnis informiert. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar.
- 4. Die Konzepte der Preisträger*innen werden in "unisono" und auf der Homepage veröffentlicht und der Öffentlichkeit vorgestellt. So sollen Erfolgsprojekte im Sächsischen Chorverband auch nach außen sichtbar werden und zur Nachahmung anregen.

NEUES PRÄSIDIUM KONSTITUIERTE SICH

Mit kreativer Energie Verbandsarbeit neue Impulse geben von Kerstin Jebas, OSCV

Cornelia Kiefer ist neue Präsidentin des Ostsächsischen Chorverbandes (OSCV). Darauf hat sich das im Frühjahr neugewählte Präsidium des Ostsächsischen Chorverband (OSCV) e.V. verständigt. Mit ihrer langjährigen Erfahrung im Präsidium bringt sie nicht nur eine beeindruckende Expertise in die Verbandsarbeit ein, sondern auch eine leidenschaftliche Hingabe zur Chormusik mit. Cornelia Kiefer folgt auf Andreas Hauffe, der bei der Neuwahl des Präsidiums nicht wieder zur Wahl zum Präsidenten antrat.

Mit kreativer Energie und Engagement möchte das neue Präsidium das Verbandsleben des OSCV ausfüllen, die reiche Tradition des Chorgesangs im Ostsächsischen Chorverband weitrerführen und der Chorarbeit in Ostsachsen Impulse geben. Kerstin Jebas und Ines Warmuth werden Cornelia Kiefer als Vizepräsidentinnen zur Seite stehen. Kontinuität und kreative Ansätze spielen für sie eine wichtige Rolle, die Chöre im ostsächsischen Verbandsgebiet zu unterstützen und zu fördern

Mit Sabine Häußler als Schatzmeisterin setzt der Regionalverband auf Kontinuität und Erfahrung. Sie wird weiterhin die Finanzen des Verbands im Blick behalten und die solide finanzielle Basis des OSCV sicherstellen.

Berit Freiberg aus dem Stadtchor Weißwasser ist neues Mitglied im Präsidium. Mit ihren Ideen und ihrer Leidenschaft für den Chorgesang wird sie das Gremium und den Verband bereichern. Helga Haut wird als wichtige Kontaktperson bei Projekten vor Ort im Präsidium verantwortlich sein. Auch der langjährige Präsident des OSCV, Andreas Hauffe, arbeitet



Cornelia Kiefer.

Foto: Hendrik Meyer

weiterhin im Präsidium mit. Das Präsidium des OSCV dankte ihm für seine Arbeit in den vergangenen Jahren und setzt darauf, dass er aus seiner Vizepräsidenten-Arbeit im Sächsischen wie im Deutschen Chorverband in den Regionalverband auch weiterhin zahlreiche Impulse und Anregungen in die Arbeit des Regionalverbandes einfließen lassen wird. Robert Seidel wird als Verbandschorleiter insbesondere für die künstlerischen Belange der Chöre im OSCV zuständig sein.

Herzlich dankte das neue Präsidium Matthias Hieke und Lars Deke, die nicht mehr kandidierten. Ihre engagierte Arbeit habe maßgeblich dazu beigetragen, den Ostsächsischen Chorverband zu dem zu machen, was er heute ist.

www.oscvev.de/praesidium.html

CHORLEBEN IST BEISPIEL FÜR GESELLSCHAFT

Gedanken zum Jahresausklang von Luise Neuhaus-Wartenberg

Eigentlich kaum zu glauben, schon wieder ist ein Jahr rum. Wir leben in unsicheren Zeiten, die uns oft schaudern lassen, soviel ist gewiss. Umso begeisterter bin ich, gemeinsam mit dem Präsidium unseres Sächsischen Chorverbandes, ob der vielen Menschen, die mit ganzem Herzen gesellschaftliche Verantwortung empfinden und auch jeden Tag übernehmen. Im Großen wie im Kleinen. Zusammen mit all unseren Sängerinnen und Sängern versuchen wir die Menschen vom Chorgesang zu begeistern und ein wenig mehr Sonnenschein in den Alltag vieler Menschen zu bringen. Musik trifft die Menschen ganz unmittelbar. Musik zu hören, macht etwas mit den Leuten – selbst zu singen macht umso mehr mit ihnen. Und wenn das viele gemeinsam machen, löst das eine enorme Energie aus, das ist manchmal fast atemberaubend.

Wir bedanken uns für die vielen wunderbaren Konzerte bei Ihnen. Wir bedanken uns für die stets vertrauensvolle gemeinsame Arbeit und das selbstverständliche Wohlwollen. Es ist gut, dass Sie da sind.

Es ist so wichtig, dass wir als Teil der Musiklandschaft in Sachsen enorm viel Respekt füreinander aufbringen und Wertschätzung für das, was er oder sie neben uns tut, vermitteln. Wie schön wäre es, wenn unser Chorleben im Kleinen beispielhaft für das gesellschaftliche Leben im Großen sein würde? Wenn Begriffe wie Solidarität und Menschlichkeit jeden Tag und überall ein wesentlicher Maßstab für Entscheidungen wären? Ein wunderbarer Gedanke. Lassen Sie uns unbedingt daran festhalten.



Luise Neuhaus-Wartenberg, Präsidentin des SCV.

Foto: privat

Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten frohe Weihnachten. Bleiben Sie wohlauf und genießen Sie besinnliche Feiertage, in denen Sie hoffentlich für das neue Jahr Kraft und Hoffnung schöpfen können. Wir werden das alle miteinander brauchen!

In herzlicher Verbundenheit mit allen guten Wünschen für das Neue Jahr,

Ihre Luise Neuhaus-Wartenberg, Präsidentin des Sächsischen Chorverbandes.

49. CHORLEITUNGSSEMINAR 2024 IN FREIBERG

Vom 11. bis 16. Februar 2023 lädt der Sächsische Chorverband zum 49. Sächsischen Chorleitungsseminar nach Freiberg ein. Das Chorleitungsseminar kooperiert auch 2024 mit der Europa Chor Akademie Görlitz, der Sächsischen Chorleitungsschule und mit dem Kirchenchorwerk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens.

Eröffnet wird das Chorleitungsseminar am Sonntag mit einem Workshop »Gregorianischer Choral«. Dabei stehen nicht nur Fragen im Raum, ob Papst Gregor den Gregorianischen Choral erfunden hat, die Teilnehmenden werden sich zudem grundsätzlich mit Repertoirs praktisch befassen.

Für den Workshop wurde Teófanes González Palenzuela gewonnen, der seit diesem Jahr Kirchenmusikdirektor des Bistums Görlitz ist.

Den Beginnerkurs, insbesondere für ChorassistentInnen und VizechorleiterInnen gedacht, wird Cornelius Volke leiten und dirigentische Grundlagen erarbeiten.

Den Grundkurs wird die Dirigentin Eva Meitner betreuen, die seit 2015 Chefdirigentin des Sinfonischen Orchesters Hoyerswerda und seit 2018 Chefdirigentin des Freien Orchesters Leipzig ist.

Der Aufbaukurs liegt in den Händen von Tobias Löbner und der Kurs Frauenchor bei Landeschorleiter und Chordirektor (BDC), Nico Nebe. Prof. Dr. Christfried Brödel wird sich im Kurs »Geistliche Chormusik« mit seinen Teilnehmenden dem Thema »Sende Deinen Frieden. Farbige Klänge im Wechsel der Stile« widmen.

Den Lehrgangschor leitet Chordirektor BMCO Wolfgang Meyenburg aus Chemnitz, künstlerischer Leiter des Sächsischen Chorleitungsseminars.

Zum Abschlusskonzert lädt das Seminar am 16. Februar in die Nikolaikirche Freiberg ein.



GESCHÄFTSSTELLE NEU BESETZT

(Red./U.W.) Franziska Mauermann und Thomas Lohse sind als Team in der Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes in Chemnitz nunmehr Ansprechpartner für Chöre und Chorvorstände.

"Es ist schön, dass wir jetzt mit Franziska Mauermann und Thomas Lohse zwei Menschen in der Geschäftsstelle haben, die mit ganzem Herzen unserem Verband verbunden sind. Ansprechbar für unsere Chöre, hoch engagiert bei der Projektarbeit, verständnisvoll für all die vielen Mitglieder im Ehrenamt und eine Menge großartige Ideen im Kopf, im Bezug auf die Entwicklung unseres SCV. Solche Leute brauchen wir. Es ist toll, dass die beiden bei uns sind." SCV-Präsidentin Luise Neuhaus-Wartenberg zeigt sich erfreut, dass die Chorvorstände und Chöre des Sächsischen Chorverbandes nun wieder feste Ansprechpartner in der Geschäftsstelle des Landesverbandes haben.

Franziska Mauermann wird sich nunmehr um alle Projekte kümmern, für die der Landesverband federführend ist, so zum Beispiel auch für den Info-Tag, das Chorleitungsseminar, für Workshops und den Landeschor-



Franziska Mauermann und Thomas Lohse.

Foto: Doc Winkler

wettbewerb. Sie wird ab Januar 2024 auch den Landesjugendchor Sachsen betreuen, zudem für die Öffentlichkeitsarbeit und Social Media verantwortlich zeichnen. Die in Görlitz lebende Franziska Mauermann ist mit Chormusik aufgewachsen. Die 27-jährige leitete selbst einen Kinderchor und hat in Chören in ihrer Heimatregion gesungen, ihre Mutter ist Kirchenchormusikerin. Franziska Mauermann verfügt über langjährige Erfahrungen in der Vereinsarbeit und arbeitete zu-

letzt projektbezogen für den OSCV. Seit August ist sie in der Geschäftsstelle. "Ich freue mich auf den Austausch und auf die Vernetzung mit den Chören und auf viele Anregungen, um der Verbandsarbeit neue Impulse zu geben", so Franziska Mauermann.

Der Chemnitzer Thomas Lohse wird seinerseits Ansprechpartner für die Chöre zu Themen der GEMA, der Mitgliedsbeiträge, des Ehrungswesens, zu Versicherungen und zu OVERSO sein.

www.s-cv.de

INTENSIVE PROBENARBEIT

von Cornelia Matthes und Kay Hintersatz, OSCV

In einem regionalen Chorleitungsworkshop »Dirigentische Arbeit im Laienchor" arbeiteten und probten Chorleiterinnen und Chorleiter aus Leipzig, Thalheim, Radebeul und Görlitz gemeinsam mit dem Männerchor »Liederkranz Zwickau 1843« unter der Leitung des Landeschorleiters Nico Nebe, Chordirektor BDC.

Nico Nebes sorgfältig ausgewählte Workshopliteratur bot zahlreiche Ansätze zum Erproben von dirigiertechnischen Grundlagen und Feinheiten, Probenmethodik und der Erörterung von Stil- und Interpretationsfragen. Die Teilnehmenden reisten dabei mit unterschiedlichen Vorkenntnissen an: von der zur Neueinsteigerin bis hin zur erfahrenen Chorleiterin.

Die musikalische Kompetenz des Workshopleiters, sein Erfahrungsschatz, Humor und eine wohlmeinende Direktheit machten den Workshop für alle zu einer wertvollen Erfahrung. Ihm gelang es, die unterschiedlichen Erfahrungen in der Chorarbeit und die individuellen dirigentischen Voraussetzungen zu berücksichtigen. Jeder konnte aus dem Workshop Impulse

für die eigene Chorarbeit mitnehmen.

Im Anschluss an die theoretische Arbeit kamen Mitglieder des Männerchores »Liederkranz Zwickau 1843« hinzu und boten die Möglichkeit, das Erarbeitete praktisch auszuprobieren. Dabei zeigte sich die ganze Workshop-Erfahrung der Zwickauer, die jede Geste eines Dirigats unmittelbar erlebbar machten.

Die lockere und humorvolle Atmosphäre trug wesentlich dazu bei, dass die anfängliche Nervosität der Chorleitenden schnell verflog.

SÄCHSISCHER LEHRERPREIS FÜR OLAF KATZER

(Red./U.W.) Olaf Katzer, Vertretungsprofessor für Chordirigieren an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, wurde vom sächsischen Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow mit dem Sächsischen Lehrpreis 2023 in der Kategorie der Musik- und Kunsthochschulen ausgezeichnet.

Olaf Katzer wird für sein Wirken weit über seine Hochschule hinaus und in die Gesellschaft hinein geehrt. In der belastenden Situation während der Corona-Pandemie habe sich Olaf Katzer durch Ideenreichtum ausgezeichnet. Er leitete erfolgreich ein Chorprojekt mit 80 Studierenden, das innovative Technologien wie digitales Dirigat über Smartphones nutzte, und engagierte sich maßgeblich bei der

Konzeption eines Musikvideos in Zusammenarbeit mit Studierenden und einem Videokünstler. Der kreative Funke, der diesem Projekt entsprang, wurde weitergetragen und bot digitale Impulse für die weitere Chorarbeit.

Olaf Katzer sieht die Ehrung "als Bekräftigung, meinen eingeschlagenen Weg fortzusetzen und auch als Verantwortung, den großen Herausforderungen unserer Zeit weiterhin bestmöglich mit neuen künstlerischen Ideen eine gesellschaftliche Unterstützung zu geben."

Olaf Katzer gehört zu den vier Preisträgern, die mit dem Sächsischen Lehrpreis geehrt wurden. Er leitet das Ensemble AuditivVokal Dresden, einem Mitgliedschor des SCV.



Olaf Katzer.

Foto: Oliver Look

DER SCV UND SEINE REGIONALVERBÄNDE GRATULIEREN

60 JAHRE CHORLEITUNG

• Johannes Schöne – Männerchor Großdrebnitz e. V.

75 JAHRE SINGEN IM CHOR

• Gisela Eichler – Neuer Chor Liederkranz 1993 Bad Schandau e. V.

70 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Günter Exner Chor Harmonie der Stadt Bautzen e. V.
- Klaus Hertzsch Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna e. V.
- Ingrid Dehnert, Uda Schreiber,
 Werner Scholz Neuer Chor
 Liederkranz 1993 Bad Schandau e. V.

60 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Manfred Mai, Rolf Fasold beide Männerchor Großdrebnitz e. V.
- Ulrike Menz, Ricarda Krüger, Hans-Christian Kratzsch, Barbara Kratzsch, Martina Weser, Liane Prokoph – Neuer Chor Liederkranz 1993 Bad Schandau e. V.

50 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Heidi Schulze, Sigrun Kluge, Reinhard Dreilich – Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna e. V.
- Siegfried Meyer, Eckhard Jäckel beide Männerchor Großdrebnitz e. V.
- Jürgen Lippold Gesangverein zu Langenbernsdorf e. V.
- Johannes Nicklich Männerchor Großenhain-Reinersdorf e. V.
- Klaus Fischer Neuer Chor Liederkranz 1993 Bad Schandau e. V.

40 JAHRE SINGEN IM CHOR

 Beate Höritzsch – Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna e. V.

30 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Gerlinde Plattner, Regina Michael,
 Rolf-Peter Thiel, Karl Kretzschmar alle
 Singegemeinschaft Harmonie e. V. Pirna
- Kay Kreysig, Lutz Spieske, René Grabner – Männerchor Liederkranz Zwickau e. V.
- Gerhard Kürbis Männerchor Großenhain-Reinersdorf e. V.
- Karla Strohbach Heidenauer Singekreis e. V.

25 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Gabriele Heyne Singegemeinschaft Harmonie e. V. Pirna
- Günter Reitmann Männerchor Großenhain-Reinersdorf e. V.
- Bernhard Heymann Neuer Chor Liederkranz 1993 Bad Schandau e. V.
- Ulrike Richter Heidenauer Singekreis e. V.

20 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Christine Hoffmann, Helmuth Doß, Hellmuth Matthes – Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna e. V.
- Frank Hoppe Chor Harmonie der Stadt Bautzen e. V.
- Stefan Bothur Männerchor Großenhain-Reinersdorf e. V.
- Viola Berger, Klaus Fischer, Uwe Günzler – Heidenauer Singekreis e. V.

10 JAHRE SINGEN IM CHOR

Gert Leichsenring,
 Konstantin Popp, Richard Thurn,
 Thomas Wilke, Valentin Reichardt
 Männerchor Liederkranz
 Zwickau e. V.

SEIN TALENT ZEIGTE ER SCHON FRÜH

Wolfgang Meyenburg wurde zum Weihnachtskonzert der Titel Chordirektor BMCO verliehen von Uwe Winkler

Gleich zwei Mal wurde Chorleiter Wolfgang Meyenburg zum Weihnachtskonzert des Kammerchores Chemnitz am 2. Adventswochenende in der Lutherkirche Chemnitz-Harthau überrascht. Wolfgang Meyenburg, der vielen bekannt ist als Wolfgang Richter und seit wenigen Monaten den Geburtsnamen seiner Mutter trägt, erhielt offiziell aus den Händen von Helge Lorenz, Präsidiumsmitglied des Bundesverbandes Chor & Orchester, dem Dachverband der Amateurmusik, die Ernennungsurkunde zum Chordirektor BMCO. Sein Kammerchor gratulierte ihm nicht nur dafür, sondern dankte ihm nach der Ehrung zugleich für ein weiteres Ereignis: 25 Jahre leitet Wolfgang (Richter) Meyenburg nun das Ensemble.

Als 14-jähriger begann Wolfgang Richter seine künstlerische Laufbahn als Sänger und Dirigent. Der junge Mann kam damals "nach Zwickau, um sich für die Spezialklasse für Musik zu bewerben und sich dort auf ein Musiklehrerstudium vorzubereiten. Offen, nicht sehr schüchtern, aber interessiert, trat er uns gegenüber, wurde aufgenommen, zog zu Beginn des folgenden Schuljahres in das Internat ein und erhielt eine umfangreiche musikalische Ausbildung."

In seiner launigen wie emotionalen Laudatio ließ Reinhold Stiebert, ehemaliger Präsident des Verbandes Deutscher Konzertchöre (VDKC), Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, die Karriere des Chemnitzer Musiklehrers, Chorleiters, Sängers und Komponisten Revue passieren. Reinhold Stiebert war in Zwickau einer der Lehrer des jungen Eleven, die früh merkten, dass dieser sich nicht nur "vom Bass schnell zum hohen Tenor" entwickelte, sondern "dass dieser junge Mann sich auch sehr für das Dirigieren interessierte und auf diesem Gebiet eine recht überdurchschnittliche Ver-



Helge Lorenz (rechts) übergab die offizielle Urkunde mit der Ernennung zum chordirektor BMCO an Wolfgang Meyenburg (Bildmitte) im Beisein von Laudator Reinhold Stiebert (links).

Bild rechts: Der Chorvorstand des Kammerchores bedankt sich bei Wolfgang Richter für 25 Jahre Chorleitung. F

otos: Doc Winkler





Das Weihnachtskonzert des Kammerchores Chemnitz wurde in der Lutherkirche Chemnitz-Harthau festlicher Rahmen für die Verleihung des Chordirektor-Titels.

anlagung besaß. Wer wäre schon so verrückt, in Klasse 12 ein fünfstimmiges Monteverdi-Madrigal dirigieren zu wollen?"

Wolfgang Richter wurde gefördert, qualifizierte sich zum Chor- und Orchesterleiter. "So begann eine nunmehr über einen Zeitraum von fast 45 Jahren bestehende und von künstlerischer und persönlicher Freundschaft geprägte Zeit", blickte Reinhold Stiebert sehr persönlich auf die Jahre zurück, denn er durfte "mit ihm mehr als 25 Jahre lang auf vielerlei Art auf chorischem Gebiet Neues probieren und verfolgen, wie er als Mensch und Künstler weiter wuchs."

So wurde Wolfgang Richter Mitbegründer, Sänger und Vorstand des Anfang 1992 aus der Not der Veränderungswirren geborenen und bis heute bestehenden national wie international erfolgreichen Kammerchores »Camerata Vocale Zwickau«, engagierte sich bei der Gründung des VDKC-Landesverbandes und war mehrere Jahre dessen Schatzmeister, nebenbei noch Stimmbildner und Chorleiterassistent bei der Chorvereinigung Sachsenring Zwickau. Seit Jahrzehnten ist er im Musikbund Chemnitz wie im Sächsischen Chorverband in wichtigen Funktionen aktiv und ist Dozent bei der Chorleiterausbildung. "Mit viel Können, Geschick und einer immensen Arbeit formt er den Kammerchor Chemnitz, bringt diesen zu überdurchschnittlichen Leistungen, hauptsächlich auf A-cappella-Gebiet, aber auch mit Bachs Weihnachtsoratorium oder Orffs Carmina Burana." Angesichts dieser Leistungen hätte es vor einem Jahr der in den BMCO-Regularien vorgeschriebenen Extra-Prüfung für den Titel "Chordirektor BMCO" gar nicht mehr nicht bedurft, meinte Reinhold Stiebert anerkennend.

Vor gut einem Jahr hatte der BMCO einen Vertreter nach Chemnitz entsandt, um den Chor und dessen Chorleiter unter die Lupe zu nehmen und zu prüfen, ob Wolfgang Meyenburg die Kriterien für die Verleihung des Titels eines Chordirektors BMCO erfüllt. Zuerkannt wird der Titel Chorleitenden für deren hervorragende künstlerische Leistungen. Voraussetzung dafür ist eine erfolgreiche künstlerische Tätigkeit mit regelmäßigen öffentlichen Aufführungen in einem Zeitraum von in der Regel mindestens zehn Jahren. Der



Weggefährten: Der einstige Lehrer Reinhold Stiebert (links) beglückwünscht seinen ehemaligen Schüler und gewordenen Freund Wolfgang Meyenburg zur Auszeichnung.

Foto: Doc Winkler

Titel gilt als Leistungszertifikat und als eine Ehrenauszeichnung zugleich. Eine Prüfungskommission aus sieben Chorfachleuten entscheidet letztlich, ob der Titel verliehen werden kann.

Mit Wolfgang Meyenburg tragen jetzt vier Chorleiter in Sachsen den Titel bzw. den der Vorgängerorganisationen des BMCO. "Der Titel ist nicht nur eine Auszeichnung für meine Arbeit, sondern auch für die Arbeit unseres Kammerchores Chemnitz", ist Wolfgang Meyenburg "sehr stolz" auf diesen und "auf das, was wir gemeinsam in den Jahren erreicht haben." Für die Reputation eines Chores würden Auszeichnungen, Prädikate oder auch Titel ihrer Chorleitungen künftig eine wichtige Rolle spielen, um auf sich aufmerk-

sam zu machen. "Wir haben uns mit dem Kammerchor Chemnitz zu einem in seinem Repertoire und in der Aufführungspraxis anspruchsvollen Laienchor entwickelt, der auch in Konzerten mit semiprofessionellen Chören bestehen und mit diesen zusammenarbeiten kann. Dies ist in zweieinhalb Jahrzehnten gewachsen. Wir haben in all den Jahren zusammen gesungen, Erfolge und Misserfolge gefeiert, es entstanden tiefe Freundschaften im Chor und nicht zuletzt hat auch die Pandemie gezeigt, dass der Chor in jeder Situation zusammenhält. Daher gehört ein Teil des Titels immer auch meinem Chor."

www.kammerchor-chemnitz.de

100 JAHRE GRÜNDUNG SÄCHSISCHER SÄNGERBUND

Artikelserie zur Sängerbewegung in Sachsen 1924 bis heute startet in Ausgabe 01/2024 von Stefan Kugler, LCV

2024 jährt sich die Gründung des Sächsischen Sängerbunds zum 100. Mal. Dies werden wir mit einer vierteiligen Artikelserie würdigen, in der erstmals eine umfassende Darstellung seiner Geschichte gegeben wird. Die einzelnen Texte behandeln folgende Zeitabschnitte: Vorgeschichte, Gründung 1924 bis Kriegsende, Nachkriegszeit und DDR, Wiedergründung 1990 bis Gegenwart.

Da der Sächsische Sängerbund zwar die wichtigste, aber nicht die einzige Traditionslinie ist, die zum heute bestehenden Sächsischen Chorverband geführt hat, wird das Jubiläum nicht mit einer speziellen Veranstaltung begangen. Dies ist für 2031 geplant, wenn das 25-jährige Bestehen des SCV zu feiern ist.

EIN BAUM FÜR DIE CHORGEMEINSCHAFT

Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna zum 140. Jubiläum

von Maike Glenewinkel, LCV



Die Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna in der Kirche in Markranstädt.

Foto: Maike Glenewinkel

Die Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna feierte ihr 140. Jubiläum und brachte in zwei Festkonzerten im September und Oktober ihre Freude am Singen dem Publikum zu Gehör.

In der St. Laurentiuskirche in Markranstädt bot die Chorgemeinschaft ein Programm aus deutschen und internationalen Volksliedern sowie geistliche Stücken und Popsongs. Abgerundet wurde das Konzert durch Instrumentalstücke der choreigenen Musikgruppe. Unter den zahlreichen Gästen begrüßte der Chor den Landrat des Landkreises Leipzig, Henry Graichen, die Bürgermeisterin der Stadt Markranstädt, Nadine Stitterich, den Vizepräsidenten des Leipziger Chorverbandes, Matthias Queck, und die Vorsitzende des Ortschaftsrates Großlehna, Carina Radon. Zur großen Freude der Sängerinnen und Sänger lauschte auch der ehemalige Chorleiter Jörg Burghardt gespannt dem Konzert.

Ende Oktober folgte das zweite Jubiläumskonzert mit drei befreundeten Chören in der Kirche Schkeitbar. Mit dem Räpitzer Chor und dem Män-



Zum zweiten Festkonzert begrüßte die Chorgemeinschaft ihr Publikum in Schkeitbar.

nerchor Schladebach absolvierte die Chorgemeinschaft bereits zahlreiche Auftritte, unter anderem zum »Tag des Liedes« in Schkeitbar und im Nachbarort Schladebach. Mit dem Polizeichor Leipzig »teilt(e)« sich die Chorgemeinschaft die Chorleiter Jörg Burghardt Marcus Herlt.

Ein besonderes Geschenk zum Jubiläum machte den Sängerinnen und Sängern die Ortsfeuerwehr Großlehna/Altranstädt: Sie schenkte eine Hainbuche, die inzwischen in direkter Nachbarschaft zur Sängerbuche in Großlehna gepflanzt wurde.



Eine Hainbuche stiftete die Feuerwehr.

150 JAHRE UND KEIN BISSCHEN LEISE

von Heidlinde Höhne, LCV



Der Gesangverein Germania Gerichshain im Barockgarten Großsedtlitz.

Foto:Siegrun Leine

Am 24. Januar 1874 gründeten elf Bauern, ein Schmied, ein Krämer und ein Schankwirt den »Gesangverein Gerichshain«.

Sie trafen sich zum Proben im Gemeindeschankhaus, heute Gasthof »Zur Kastanie«, und sangen teils mit ihren Ehefrauen auch als gemischter Chor. Zehn Jahre später gaben sie sich den Namen »Germania«. Von 1900 bis 1967 bestand der Verein als reiner Männerchor. Allmählich wurden die Sänger immer weniger. Doch, statt aufzugeben, verstärkten sieben Frauen aus dem Dorf die Gruppe. Mit der Zeit kamen und kommen auch aus der weiteren Umgebung immer neue Mitglieder dazu. Vom Jahr 1973 an nann-

te sich der Verein »Chorgemeinschaft Machern-Gerichshain-Püchau«. wurde daraus die Chorgemeinschaft der LPG »Friedrich Engels« Brandis, bis er 1990 seinen Namen Gesangverein »Germania« Gerichshain e.V., der Tradition wegen, zurückerhielt. Mehrere Chorleiter hielten den Chor am Leben. Seit 1978 waren es für 33 Jahre der Leipziger Ensembleleiter Christian Engelmann und seine Frau Hiltrud. Die Beiden führten auch den heutigen Chorleiter Heiko Dreßler zum Chor. Seit 2011 gibt er mit vollem Engagement den Ton an. Der Chor pflegt Volks- und Heimatlieder, aber auch Schlager gehören zum Repertoire. Hauptsächlich wird in der Region ge-

sungen, zu Volksfesten, in Seniorenheimen und Reha-Einrichtungen. Auch in Leipzig, Dresden, im Harz, im Vogtland und sogar in Wien, Krakau oder Marienbad waren die Gerichshainer schon zu hören. Ihr Motto: "Harmonie hält uns zusammen" bezieht sich nicht nur auf den Gesang. Die Chormitglieder verbinden echte Freundschaften. Am 24. Januar 2024 feiert der »Gesangverein Gerichshain« sein 150jähriges Bestehen. Im April wird das großes Jubiläumsfest im Macherner »Sportpark Tresenwald« steigen. Eingeladen sind befreundete Chöre und natürlich alle, die Lust auf ein bunt gestaltetes Programm haben.

www.gesangverein-gerichshain.de

WERKE aus dem ANTON-Verlag - Der Verlag für KLASSISCHE CHORMUSIK

ı				
ı	Der Frühling zieht ins Land (Millöcker)	M	u Begl	Leis
ı	Ein Walzer muss es sein (Fall)	M	u Begl	Bar
ı	Im Feuerstrom der Reben (Strauß)	G/F*/M	u Begl	Abe
ı	Grüß euch Gott, alle miteinander (Zeller)	G/M	u Begl	Wir
ı	Draußen in Sievering (Strauß)	G*/F/M	u Begl	Sch
ı	Dunkelrote Rosen - Langsamer Walzer (Millöcker)	G*/M	u Begl	Cho
ı	Singschule (Lortzing)	3-Solo/G/M	u Begl	Här
ı	Torero-Marsch (Bizet)	M	u Begl	Sch
ı	Stoßt an, stoßt an! (Strauß)	G/F/M	u Begl	Teu
ı	Wein, Weib und Sang - Potpourri	G/M	u Begl	Sch
ı	Schön ist die Freude am Leben # (Waldteufel)	G*/F3/M	u Begl	Fle
ı	Chor der Zigeunerinnen (Verdi)	F*	u Begl	Seli
ı	# Text: Heinz E. Klockhaus			

ise, leise fromme Weise (Weber) G3/F u Beal rkarole (Offenbach) G/F/M u Begl G*/F3/M u Begl endsegen (Humperdinck) ir laden gern uns Gäste ein (Strauß) G/F/M u Begl henkt man sich Rosen in Tirol (Zeller) G*/F3/M u Begl or der Spinnerinnen (Wagner) F u Begl nsel und Gretel - Liedfolge (Humperdinck) F3 u Begl hatzwalzer (Strauß) G/F3/M u Begl ure Heimat (Verdi) G u Begl hwarzwaldmädel - Potpourri (Jessel) M u Begl edermaus - Potpourri (Strauß) G u Beal lig sind, die Verfolgung leiden (Kienzl) G/F3/M u Begl * sowohl 3-stimmig als auch 4-stimmig erschienen

Beethovenstr. 60 / 51643 Gummersbach // Tel.: 02261/23447 // Fax: 02261/29313 E-Mail: info@anton-musikverlag.de // Internet-Shop: www.anton-musikverlag.de



Anzeige

EIN »GLÜCK AUF!« ZUM 180. GEBURTSTAG

Ein ausverkauftes Jubiläum mit Publikumslieblingen und einer After-Show-Party von René Grabner, WSCV



Zum professionellen Fotoshooting traf sich der Männerchor direkt vor seinem Festkonzert.

Foto: Fotohaus Diettrich Lichtenstein

Zum Jubiläumskonzert anlässlich seines 180. Geburtstags lud der Männerchor Liederkranz 1843 Zwickau ein.

Im ausverkauften Freizeitzentrum »Erlenwald« Vielau präsentierte der Chor ein musikalisches Programm mit Werken von Mozart, Mendelssohn-Bartholdy bis hin zu zeitgenössischen Liedern von Lukowsky, Surges und des eigenen Chorleiters Nico Nebe. Auch Robert Schumann fehlte nicht, ins Programm extra aufgenommen wurden »Publikumslieblinge« wie »Auf einem Baum ein Kuckuck« und der »Chor der Priester«.

Das »Glück Auf«-Lied in einem Satz von Nico Nebe sorgt bei den Sängern immer wieder für Gänsehaut, wenn sich die Konzertgäste dabei spontan von den Plätzen erheben und die regionale Hymne mitsingen.

Nach dem Konzert lud der Verein zur »After-Show-Party« ein.

www.liederkranz-zwickau.org

DAS 125. JUBILÄUM WURDE GEFEIERT

von Frank Schmidt, WSCV

Der Männergesangverein Arion 1898 Saupersdorf e.V. feierte im September seinen 125. Geburtstag mit einem Festkonzert im Festsaal des Rathauses der Stadt Kirchberg. Der Chor mit gegenwärtig 16 Sangesbrüdern wird seit 1997 von Liedermeister Helko Kühne geleitet.

Neben dem Jubiläumschor gestalteten das Festkonzert der Chor MERACANTE Meerane (Leitung: Helko Kühne), der Frauenchor Kirchberg (Leitung: Gitta Schneider), der Volkschor Liederkranz Hartmannsdorf (Leitung: Alexander Fischer) sowie die Rödelbachtaler (Leitung: Haike Mysak) mit. Moderiert wurde der musikalische Nachmittag von Emily Gantze aus Kirchberg, Schülerin am Christoph-Graupner-Gymnasium.



Der Männergesangverein Arion 1898 Saupersdorf.

Foto: Yvonne Scheithauer

RAMPENLICHT UND JUBILÄUMSRAUSCH

Klappe, die erste, zu »Westklang lädt ein«

von Conny Donath, LCV



O-Töne und Westklang zum ersten Konzert in der Jubiläumsreihe.

Foto: Conny Donath

Eine Jubiläumsfeier mit allem Tamtam sollte es zu »5+2 Jahre Westklang e. V.« werden. »Westklang lädt ein – Chöre aus Leipzigs Partnerstädten, die musikalisch und auch sonst zu uns passen« wurde die Reihe überschrieben. Als erster Chor trat der Jazzchor "O-Töne" aus Frankfurt am Main gemeinsam mit »Westklang« im September in der Alte Börse in Leipzig auf.

Nach monatelangen, kräftezehrenden Vorbereitungen und intensiven Proben lief der Konzerttag ab wie ein Film: Soundcheck, Nervennahrung, Warten, während der Saal sich immer mehr füllte. Mit einem gemeinsamen Kanon geleitete »Westklang« seine Gäste musikalisch vor vollem Haus auf die Bühne. Die Frankfurter Gäste beeindruckten unter der Leitung von Carsten Pochert mit tollen Solostimmen und präzisem und beschwingtem Gesang. Nach der Pause hieß es dann: »Hallo Fans, wir sind Westklang!« Fokussiert und euphorisch

gestaltete der Chor sein Programm aus eingespielten Klassikern und echten Uraufführungen: Melancholisch und dem italienischen Charme ergeben, verbrachten die Sängerinnen und Sänger »Una Notte« a Napoli. Mit Elmar Kühns Beatbox-Begleitung luden sie dann in den Leipziger Urwald ein und groovten erstmals vor Publikum durch »The Garden« – Bobby McFerrin wäre erblasst. Verschiedene Solistinnen brillierten und der Chor genoss immer mehr das Rampenlicht.

Zwischendurch gab es rührende Dankesworte für Chorgründerin Karin Grabein ebenso wie für Diana Labrenz, die seit nunmehr anderthalb Jahren als Chorleiterin neue Impulse setzt, und Blumen für den "weltbesten" Vorstand.

Beim Höhepunkt des Konzertes, dem musikalischen Epos »Bohemian Rhapsody«, tobte der Saal. Im Mai 2024 wird es zu »5+2 Jahre Westklang e. V.« ein gemeinsames Konzert mit Jazz Pirine aus Lyon geben.

www.westklang.de

NEUE MUSIKALISCHE LEITUNG BEI DIMUTHEA

(Red./U.H.) dimuthea - Die Musiktheatralischen Dresden e.V. haben eine neue musikalische Leitung.

Diese besteht mit Ludwig Schrameyer (Landesgymnasium St. Afra Meißen) und Minsang Cho (Staatsoperette Dresden) aus zwei neuen Chorleitern, die gemeinsam mit Rolf Schinzel als Gesangspädagoge und Korrepetitor für inspirierende Melodien und eine klangvolle und spannende musikalische Zusammenarbeit sorgen werden.

So wird dimuthea mit der neuen musikalischen Leitung sein Programm »Träume aus Licht – Reloaded« in einer neuen Gestaltung erarbeiten. Im Herbst 2024 / Frühjahr 2025 soll dem Publikum ein neues Programm präsentiert werden. In seinen Weihnachtskonzerten 2023 präsentierten sich die Musiktheatralischen mit Liedern unter anderem von Max Welcker, Frank Wildhorn, Alan Menke, Joel Raney, John Rutter. Karl Jenkins.



Ludwig Schrameyer, Minsang Cho und Rolf Schinzel bilden die neue musikalische Leitung von »dimuthea«. Montage: Uwe Hanicke

Bedanken möchte sich das Ensemble bei Oksana Velychko, die gemeinsam mit Rolf Schinzel im letzten halben Jahr die Proben leitete und dimuthea bei den Auftritten unterstützte.

www.dimuthea.de

GÄNSEHAUTMOMENTE IN DER MARIENKIRCHE

5. Gemeinschaftskonzert der Torgauer Chöre war ein voller Erfolg

von Eileen Jack, LCV



Mit dem gemeinsamen Gesang von "Amazing Grace" sorgten die Chöre zweifellos für Gänsehaut.

Fotos: Eileen Jack

Das fünfte Gemeinschaftskonzert der Torgauer Chöre in der Stadtkirche St. Marien gehörte zu den ersten Veranstaltungen, mit denen die Stadt Torgau Mitte September stimmungsvoll in die Festwoche anlässlich des Stadtjubiläums »1050 Jahre Torgau« startete.

Instrumental begleitet von der Chorsächsischen Philharmonie Bad Elster sorgten die sechs beteiligten Chöre für ein musikalisches Feuerwerk. Initiator Dieter Beckmann vom Torgauer Männerchor und Kantorin Christiane Bräutigam von der Johann-Walter-Kantorei war es gelungen, neben den eigenen Chören auch den neu gegründeten Singekreis der Musikschule »Heinrich Schütz«, den Schulchor des Johann-Walter-Gymnasiums, den Chor der neuapostolischen Kirchgemeinde Torgau und den Kinderchor der Kantorei ins musikalische Boot zu holen. Sie alle präsentieren sich in bestechend guter Form, nutzten die unglaubliche Akustik der Kirche, um das Publikum mit ihrem Gesang zu verzaubern.

Zum Start des Konzertes ertönte von allen Chören gemeinsam »Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre« von Ludwig van Beethoven. Nach einem kurzen musikalischen Vortrag der Chursächsischen Philharmonie stellte der noch junge Singekreis der Musikschule »Heinrich Schütz« unter der Leitung von Julla von Landsberg sein Können unter Beweis. Es folgten die Nachwuchssänger des Gymnasiums und der Chor der Neuapostolischen Kirche, bevor noch einmal alle Chöre gemeinsam für einen echten Gänsehautmoment sorgten. Gemeinsam boten sie unter der musikalischen Leitung von Kantorin Christiane Bräutigam "Amazing Grace" dar, luden die Besucher in der Kirche schließlich zu Mitsingen ein und ein Großteil ließ sich nicht lange bitten.

Bevor zum krönenden Abschluss des großartigen Gemeinschaftskonzertes – das sicher nicht das letzte dieser Art belieben wird – noch einmal alle Chöre gemeinsam den Freiheitschor aus der Oper "Nabucco" darboten, zeigten der Männerchor Torgau sowie die Johann-Walter-Kantorei und der Kinderchor, welche großartige Stimmen in ihnen stecken.

Das letzte Wort des Abends hatte schließlich Torgaus Oberbürgermeister Henrik Simon, der Ideengeber Dieter Beckmann noch einmal gesondert für sein unermüdliches Engagement sowohl im Männerchor als auch für das Gemeinschaftskonzert dankte. Ohne ihn und die Unterstützung der Sponsoren, der Schulz Bau GmbH, Torgauer Wohnstätten GmbH, Stadt- und Kreissparkasse Leipzig, Stadtwerke Torgau GmbH. Gartenbaubetrieb Hennig GmbH, Leipziger Volksbank eG, hätte dieses großartige und sicher noch lange in Erinnerung bleibende Konzert kaum stattfinden können.



Abschließend ließen die Chöre mit der Chursächsischen Philharmonie Bad Elster unter Leitung von Kantorin Christiane Bräutigam den Freiheitschor aus der Oper "Nabucco" erklingen.

NEUES AUS PAUSA

von Bernd Högner, WSCV

Der Gesangverein 1826 Pausa präsentiert sich als gemischter Chor mit 32 Sängerinnen und Sängern.

Der langjährige Chorleiter Wolfgang Albert, dem der Chor viel zu verdanken hat und der die Sängerinnen und Sänger über 25 Jahre begleitete und prägte, hat 2022 das Dirigat aus gesundheitlichen Gründen abgegeben. Als Glücksfall bezeichnet der Verein, dass Ralf Schädlich, Kantor der Pausaer Kirche, als neuer Chorleiter gefunden wurde. Er ist ein junger Musiker, der sich dem Chor mit Freude und großem Einsatz widmet. Erstmals zeigte sich der Gesangverein mit seinem neuen Chorleiter beim diesjährigen Herbstkonzert. Mit einem anderthalbstündigen Programm präsentierte der Chor seinem

Publikum in der St. Michaeliskirche zu Pausa einen Reigen besinnlicher und beschwingter Lieder. Mit von der Partie war der Gesangverein »Erheiterung« aus Selbitz, der oberfränkischen Partnerstadt von Pausa. Die Chöre verbindet eine über 30-jährige Freundschaft.

Im Konzert trug Kantor Ralf Schädlich zwei Orgelstücke vor.

Der Chor, der heute einen Altersdurchschnitt von 68 Jahren hat, steht vor der Herausforderung, sängerischen Nachwuchs zu finden. 2026 wird der Gesangverein sein 200-jähriges Vereinsjubiläum feiern und möchte dann auch weiterhin als Chorgemeinschaft singfähig sein. 1826 wurde sie als Männergesangverein Pausa gegründet. Die Sängerfahne, die sich seit 1832

im Besitz des Gesangsvereins befindet, gilt dem Vernehmen nach als älteste erhaltene Sängerfahne in Deutschland. Seit den 1940er Jahren singen auch Frauen im Chor mit.

Der gemischte Chor wurde als "Volkschor Pausa" in den 1980er Jahren als »Ausgezeichnetes Volkskunstkollektiv der DDR« geehrt. 2001 erhielt der Gesangverein aus den Händen des damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau die Zelter-Plakette. In dieser Zeit leitete der inzwischen verstorbene Andreas Pötschner die Geschicke des Vereins. Für seine Verdienste wurde er anlässlich seines 90. Geburtstages zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

ERSTES WEIHNACHTEN MIT NEUEM CHORLEITER

von Grit Wolf WSCV

Zu einem Weihnachtskonzert lud Blema-Chor »Gerhard Hirsch" Aue e.V. Anfang Dezember anlässlich des Raachermannlmarktes in Aue in das Kulturhaus der Stadt ein.

Die Tänzerinnen und Tänzer der KaRo Dancers gestalteten auch dieses Jahr das Programm des Chores mit. Überraschten sie im letzten Jahr mit Tänzen aus Aschenbrödel und dem Froschkönig, so entführten sie das Publikum auch diesmal wieder in das Reich der Märchen. Weiterer Gastkünstler war Tobias Möckel am Flügel. Mit ihm hatte der Chor schon viele schöne gemeinsame Auftritte. Das diesjährige Weihnachtskonzert wurde in drei Blöcke aufgeteilt, so dass in den zwei halbstündigen Pausen sowie davor und danach über den großen und über den kleinen Weihnachtsmarkt im Foyer des Kulturhauses gebummelt werden konnte.

Das Chorkonzert gehörte in diesem Jahr zum festen Bestandteil des Rachermannlmarktes. Der Eintritt zu den Konzerten ist dabei frei. Jeder Konzertbesucher konnte jedoch einen Obolus als Eintritt hinterlassen. Für Chorleiter Hendrick Beyreuther, der im Mai den Chor von Heidemarie Korb übernommen hat, war es das erste Weihnachtskonzert als künstlerischer Leiter mit dem Blema-Chor. Dem Weihnachtskonzert zum Raachermannlmarkt ließ der Chor in der Vorweihnachtszeit weitere sieben Konzerte folgen.

www.blema-chor-aue.de

PLÄNE FÜR 2024

von Christine Vetter, LCV

Noch inmitten der Advents- und Weihnachtskonzerte denkt der Gemischte Chor Neukieritzsch bereits an den Jahresauftakt 2024 und plant erste Höhepunkte seines 135. Jubiläumsjahres.

Um zum Neujahrsempfang des Neukieritzscher Bürgermeisters gesanglich fit zu sein, wird der Chor bereits wenige Tage nach Neujahr zu seiner ersten Probe 2024 zusammenkommen. Im April wird der Chor zu einer dreitägigen Konzertreise nach Breslau aufbrechen.

Zudem möchte der Chor 2024 mit anderen Chören stärker ins Gespräch kommen und regt dazu Gruppentreffen an, zu denen der Chor gern nach Neukieritzsch einlädt, um sich auszutauschen. Interessenten können dazu gern mit dem Chor Kontakt (alle Daten im Mitgliedsverzeichnis des LCV http://www.leipziger-chorverband.de) aufnehmen.

Anzeige

Peppige Chorkleidung chor-fashion.de Schals • Umhänge Blusen • Hemden Krawatten • Fliegen Ansteckblumen Schmuck • Accessoires Fon 06128-75519 info@jaromusic.de



180 Singende erfüllten die Lutherkirche Radebeul mit ihren vereinten Stimmen.

Fotos: Doc Winkler

UNTER DER WEITE DES HIMMELS

3. Radebeuler Nacht der Chöre am Reformationstag in der Lutherkirche von Robert Seidel, OSCV

"Spielst Du beim »Ave verum« nachher lieber die Orgel, oder möchtest Du es dirigieren?" Eric Weisheit, der künstlerische Leiter des Lößnitzchores hat nicht nur vor, sondern auch während des Konzertes viel im Blick zu behalten und zu regulieren: die Ehrengäste begrüßen, die Moderation übernehmen (seine erste vor »großem Publikum« – wie er selbst kundtat), die Zeit im Blick behalten. Und irgendwie will ja auch sein eigener Chor gut geführt werden. Insgesamt ein herausforderndes Aufgabenportfolio.

Der angesprochene Chorleitungskollege – der Autor dieser Zeilen – entschied sich übrigens nach kurzem Überlegen fürs Begleiten an der Orgel. "Gut!", war Eric Weisheits Antwort. "Dann dirigierst Du den Schlusskanon."

Zum dritten Mal fand am Reformationstag in Radebeul eine Nacht für Chöre der Gemeinde, Kommune und der näheren Umgebung statt. Sieben Chöre folgten der Einladung: Lößnitzchor Radebeul, Chorgemeinschaft Radebeul-Lindenau, Männerchor "Liederkranz 1844" Radebeul, Chorgemeinschaft Coswig-Weinböhla, Chor "Sing my Soul" der Lutherkirchgemeinde Radebeul sowie der Nicodé-Chor und die Nicodé Pop Vocals Langebrück. Sie alle präsentierten eine Auswahl ihres jeweiligen umfangreichen Repertoires. Und dies konnte sich jeweils (im wahrsten Sinn des Wortes) "gut und gern" hören lassen.

Besonders der Männerchor ist zu benennen, der es 2023 geschafft hat, sich mit Jungmännerstimmen des ortsansässigen Lößnitzgymnasiums zu "verjüngen". Es ist zu wünschen, dass dies auch andernorts gelingen möge, damit die



Ein gut vier stündiges Programm boten die Chöre zur Chor-Nacht.

Tradition dieses kulturellen Spartensingens erhalten bleibt. Zwischen den einzelnen Chorauftritten, quasi zur Untermalung des Auf- und Abganges der Singenden, moderierte Eric Weisheit zu Profil und Geschichte der Ensembles. Auch erklangen stimmungsvolle bis humoristische kurze Orgelwerke.

Ein breites inhaltliches Spektrum und die musikalisch differenzierten Klangfarben der einzelnen Chöre boten dem Publikum ein besonderes Erlebnis und nahmen es mit auf eine Reise durch musikalische Genres und Epochen.

Für alle Mitwirkenden wie Zuhörenden war der emotionale wie musikalische Höhepunkt sicherlich das gemeinsame Singen zum Abschluss der Chornacht: über 180 Singende füllten den Raum des Altarplatzes und davor aus und mit

AUS DEN CHÖREN



Lößnitzchor unter Leitung von Eric Weisheit.



Männerchor Radebeul »Liederkranz 1844« unter der Leitung von Cornelia Matthes.



Chorgemeinschaft Coswig-Weinböhla unter der Leitung von Alma Dauwetter.

ihren vereinten Stimmen zu Wolfgang Amadeus Mozarts »Ave verum«, Klaus Ochs "Klinge, Lied, lange nach" und dem Kanon "Dona nobis pacem" ("Gib uns Frieden") den Raum. Abschließend sei noch einmal allen Mitwirkenden sowie den Organisatoren auf das Herzlichste Dank gesagt, ebenso



Chorgemeinschaft Radebeul-Lindenau unter der Leitung von Kerstin Dörin und Robert Seidel. Fotos: Doc Winkler



Nicodé-Chor und Nicodé Pop Vocals Langenbrück unter der Leitung von Vitali Aleshkevich.



Chor »Sing my Soul« der Lutherkirchgemeinde Radebeul unter der Leitung von Robert Seidel.

der Lutherkirchgemeinde und den Mitarbeitenden des Kulturamtes der Großen Kreisstadt Radebeul mit der Amtsleiterin Dr. Monika Lorenz sowie natürlich (last, but not least) dem geduldigen und begeisterungsfähigem Publikum, das alle mit viel Applaus belohnte.

POPPIGE GESCHICHTENERZÄHLER

Die Poptales aus Chemnitz bringen Rock und Pop a cappella zum Klingen

von Gudrun Frohmader, MBC

Sie fallen aus dem üblichen Chor-Rahmen, die poptales aus Chemnitz. Denn die zehn Sängerinnen und Sänger haben es nicht so mit der üblichen Chorliteratur, sondern interpretieren alte und neue Popsongs auf ganz eigene Art. Aber das in Bewegung und ziemlich märchenhaft.

"Kennt jemand die Tonart zufällig auswendig?", stellt Simone Schwarzer zu Probenbeginn die nicht ganz ernst gemeinte Frage in den Raum. Die Hörgeräteakustikmeisterin ist die Probenleiterin der poptales. Aus dem Chor kommt die Gegenfrage: "Gibt es schon einen Stellplan?" Und dann geht alles ganz schnell: Solistin Carolin Doberenz in der Mitte und der Chor hinter ihr lassen es ziemlich perfekt schon weihnachten: "This Christmas Day". "Abgesehen vom Basston können wir das so lassen", meint Simone Schwarzer. Also muss Softwareentwickler Hartmut Wieczorek noch mal ran, wird in wechselnder Stimmenzusammensetzung noch an einigen Takten gefeilt, bevor es mit Schmelz ans "White Christmas" geht. Schräge Harmonien in der zungenbrecherischen Vokalise werden da erstmal weggelacht. Überhaupt wird viel gelacht und gefrotzelt in der Probe im wild bemalten Alternativen Jugendzentrum (AJZ) an der Chemnitztalstraße. Man spürt, da ist eine eingeschworene Truppe am Werk, die sich schon lange kennt.

Das stimmt auch, denn angefangen hat alles 1994 im Chemnitzer Kepler-Gymnasium. Da gründete sich, wie Marko Bergemann erzählt, "als Gegenentwurf zum Schulchor" eine Gruppe namens popChorn. Deren Leiter Martin Sturm war ebenfalls noch Schüler, ist heute Chef der Cantorianer, mit dem die poptales mittlerweile im unisono e. V. vereint sind. Aus einer Wurzel haben sich also zwei klingende Pflanzen entwickelt. Simone Schwarzer ist die Zweite im Bunde noch aus Kepler-Zeiten. Die acht weiteren Mitstreiter kamen aus anderen Gruppen hinzu. 2005 schlug dann die Geburtsstunde der poptales. Die Namensgebung war wie in jeder Familie nicht ganz leicht: Singflut, Intonati standen im Raum, man einigte sich schließlich auf poptailes. Das "i" wurde dann weggelassen, weil man weniger an eine Hunderasse, denn an »Tale« für Märchen denken lassen wollte. Der erste Auftritt war auch gleich 2005 im Chemnitzer Tietz, der erste Titel, den sie beherrschten, war "Leaving on a Jet Plane" von John Denver. "Ich fand das Lied toll, habe es abgeschrieben und in Noten für uns gesetzt", erinnert sich Simone Schwarzer. "Aber wir haben uns damals übelst schwergetan."

Warum gerade diese Art der Musik? "Weil es cool ist und Spaß macht", sagt Marko Bergemann. "Man erreicht damit auch eine neue Zielgruppe." Außerdem habe es zum damaligen Zeitpunkt außer den Lokalpatrioten nichts Diesbezügliches gegeben. So habe man eben am Anfang viel von



Eine lustige Truppe – die Chemnitzer poptales.

Foto: poptales

den Wise Guys und der Real Group auf sich zugeschnitten. "Basisdemokratisch" werden heute neue Titel ausgewählt. Jede Saison dürfen alle ihre Wünsche äußern. Wenn Noten vorhanden sind, werden per Excel-Tabelle mit "Ja", "Nein", "Vielleicht" die Favoriten bestimmt. Streit bleibt dabei manchmal nicht aus. "Aber Streit bedeutet in einer Beziehung, was aushalten zu können. Wir kennen und lieben uns fast 20 Jahre schon und trauen uns, miteinander Klartext zu reden", meint Stephanie Heidrich, von Beruf Sozialarbeiterin.

Irgendwann kam dann auch die Idee auf, ohne Mappen und Notenständer zu singen und auch mehr fürs Auge zu bieten, die Aufstellung pro Lied zu ändern. "Das war Teil unseres Wachstums", sagt Stephanie Heidrich und Simone Schwarzer ergänzt: "Die Choreografie hilft uns außerdem durchs Lied, weil ich weiß, bei welcher Bewegung ich was zu singen habe." Das hat auch etwas mit Sicherheit, mit Bühnenpräsenz zu tun, für die mancher in der Gruppe auch mal über seinen Schatten springen muss.

Was waren die Glanzlichter in der fast 20-jährigen Poptales-Geschichte? "Unsere Teilnahme am Internationalen Chorwettbewerb in Jirkov 2017 und 2018. Unsere zwei bis drei Sommer- und Weihnachtskonzerte in jedem Jahr. Unsere zwei CD-Aufnahmen und das Heavy-Metal-Projekt 2021 mit der Band Mallow. Es hat viel Spaß gemacht", zählt Marko Bergemann auf. Doch da muss IT-Fachfrau Carolin Doberenz ergänzen: "Für mich ist das Highlight, dass wir uns immer noch jeden Dienstag treffen. Ihr seid meine längste Beziehung."

www.poptales.de









Abschlusskonzert

16. Februar 2024 // 18.00 Uhr

Nikolaikirche Freiberg













